

Blitzlichter

Die FMH im Wallis

Gleich zweimal hat die FMH diesen Herbst den Kanton Wallis besucht: Der traditionelle Büro-Ausflug führte die Mitarbeitenden des

Generalsekretariats nach Mund, das Safran-Dorf oberhalb von Brig. Noch blühten nicht viele Pflanzen, und doch war der Safran an diesem Tag omnipräsent - im Likör, dessen Herstellung uns demonstriert wurde, dann aber auch im Risotto, im Brot oder im Dessert.



Das Generalsekretariat auf der Suche nach dem Safran

Nur wenig später zog es den Zentralvorstand und das Kader in die selbe Gegend: Die Oktober-Sitzung fand in der Nähe von Sion statt.

Einem herzlichen Empfang durch die Stadt- und die Kantons-Behörden folgte am nächsten Tag ein herbstlicher Ausflug in das Museum der Gianadda-Stiftung in Martigny, in die Höhen des Val d'Anniviers - und in die Tiefen eines Weinkellers.



Zentralvorstand und Kader (mit Begleitung) im Val d'Anniviers

Neu im Generalsekretariat

Seit September 06 sind zwei neue Mitarbeiterinnen in das Generalsekretariat der FMH eingetreten: Esther Kraft unterstützt seit dem

1. Oktober die Abteilung DDQ, Gabrielle Heimgartner seit dem 26. Oktober das Sekretariat der Abteilung Rechtsdienst. Die FMH heisst die beiden auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

Weihnachtspause

Das Generalsekretariat gönnt sich wie gewohnt eine kurze Weihnachtspause: Die Büros bleiben vom 23. Dezember 06 bis und mit 2. Januar 07 geschlossen.

Der Weihnachtsmann von der Elfenstrasse in Bern wünscht schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr!



Aus dem ZV

Rücktritt eines langjährigen Mitglieds

Ludwig Theodor Heuss hat seinen Rücktritt aus dem Zentralvorstand der FMH auf den Zeitpunkt der Ärztekammer vom Dezember angekündigt. Eine berufliche Neuorientierung im nächsten Jahr habe in ihm den Entschluss reifen lassen, sein Mandat bereits vor Ablauf der aktuellen Wahlperiode niederzulegen, schreibt er dazu.

Ludwig Theodor Heuss gehörte dem Zentralvorstand der FMH über 12 Jahre lang an. Eine ausführliche Würdigung seiner wertvollen Tätigkeit in dieser Funktion folgt später in der Schweizerischen Ärztezeitung - und an der Ärztekammer vom kommenden Mai.

Heuss ist - wie im letzten FMH-Flash bereits gemeldet - ab 1. August 2007 neuer Chefarzt Innere Medizin des Spitals Zollikerberg.

Aus den Abteilungen

Dienste

Aktuelles Dignitätsprofil auf myFMH

Jedes FMH-Mitglied mit Besitzstandspositionen im Dignitätsprofil muss bis zum 31. Dezember 2006 die Fortbildung bestätigen, damit diese Positionen weiterhin problemlos abgerechnet werden können.

Der Zugangscode zu myFMH wurde im Sommer per Post versandt. Drei Dinge sind zu tun: 1. Registrieren im myFMH (nur beim ersten Zugang), 2. Besitzstandspositionen überarbeiten und validieren und 3. absolvierte Fortbildung für Besitzstand deklarieren.

Unterstützung bei Problemen

Registrierungsunterlagen verloren? Mail an info-dig@fmh.ch.

Schwierigkeiten mit der Registrierung? Helpline 031 359 12 59 oder Mail an info-dig@fmh.ch.

Fragen zu den Dignitätsdaten? Büro Dignität Tel. 031 359 11 11.

Sie arbeiten nicht mit Computer? Papierunterlagen per Brief, Fax oder Anruf beim Büro Dignität verlangen.

Achtung: Deadline

Seit unserem letzten Aufruf in der SÄZ hat die Anzahl Registrierungen erfreulich zugenommen. Bei den Validierungen und Fortbildungsbestätigungen hapert es noch gewaltig.

Wer bis Ende 2006 diese administrative Arbeit nicht erledigt, wird im neuen Jahr seine Besitzstandspositionen im persönlichen Dignitätsprofil und im Dignitätsausweis unter der Rubrik «Abgelaufene Besitzstandspositionen per 31.12.2006» wiederfinden.

Bitte beachten Sie, dass die Weihnachtspause im Generalsekretariat auch die myFMH-Helpline betrifft: Vom 23. Dezember 06 bis 7. Januar 07 werden die Helplines Tel. 031 359 12 59 und info-dig@fmh.ch nicht bedient!

myFMH für weitere FMH-Mitglieder

Die berufstätigen FMH-Mitglieder ohne Besitzstand im Dignitätsprofil haben im November 06 die Registrierungsunterlagen für myFMH per Post erhalten. So können auch Sie jederzeit

Ihr Dignitätsprofil anschauen und als Dignitätsausweis ausdrucken sowie prüfen, ob alle erworbenen Diplome korrekt aufgeführt sind und ob die Personalien noch stimmen.

Die FMH an der IFAS 2006

Gut 15 500 Interessierte haben die IFAS (Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf) besucht,



Willkommener Zwischenhalt: Stand der FMH an der IFAS

welche vom 24. bis 27. Oktober 06 in Zürich stattgefunden hat. FMH und FMH Services



Gutbesuchte Weiterbildung: Ein Workshop an der IFAS

waren wiederum mit dem eigenen Stand vor Ort und nahmen so die Gelegenheit wahr, den persönlichen Kontakt zu ihren Mitgliedern zu pflegen und für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen zu können. Viele Besuche-

rinnen und Besucher machten davon auch Gebrauch. Nicht wenige FMH-Mitglieder kamen extra wegen *myFMH* an die IFAS, registrierten sich unter kundiger Anleitung am FMH-Stand, überarbeiteten und validierten ihr Dignitätsprofil und bestätigten die Fortbildung. In Zusammenarbeit mit FMH Services wurden zudem acht Workshops mit betriebswirtschaftlichen und juristischen Themen für den Ärztealltag angeboten. Insbesondere die Themen Inkasso, Vorsorge und Praxisübergaben stiessen dabei auf grosses Interesse.

Tarifdienst

SwissDRG

Die Gründung der SwissDRG-Aktiengesellschaft hat nicht wie geplant im Herbst 2006 erfolgen können. Die Verzögerung ist darauf zurückzuführen, dass *santésuisse* ihren Beitrag an die Finanzierung der SwissDRG AG mit Forderungen an die KVG-Revision verknüpft. Mit der Gründung der SwissDRG AG soll die zukünftige Tarifpflege sichergestellt werden. Trotz dieser Verzögerung konnten im Projekt SwissDRG weitere Fortschritte erzielt werden. So sind die Arbeiten zur Überleitung vom schweizerischen in den deutschen Kodierungskatalog in vollem Gange. Damit wird die Grundlage für die Anpassung des deutschen Modells G-DRG (German Diagnosis Related Groups) an die Schweizer Gegebenheiten geschaffen.

Die Analyse der Datenerhebung 2005 der Netzwerkspitäler hat ergeben, dass die Datenqualität mehrheitlich als gut bezeichnet werden kann. Allerdings sind in der Erhebung grosse Spitäler tendenziell übervertreten und kleine Spitäler untervertreten. Nicht in der Datenbasis enthalten sind die Zentralschweiz, das Mittelland und die Ostschweiz.

Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.fmh.ch → unsere Dienstleistungen → Tarife → SwissDRG.

Tarmed : neue Version (1.04)

Am 3. Juli 2006 hat Tarmed Suisse die Version 1.04 Tarmed dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreitet. Jetzt, Mitte November 2006, steht die Antwort des Bundesrates immer noch aus. Aus diesem Grund, und weil der Informatikaufwand, der für die Umsetzung

der geplanten Änderungen notwendig ist, ungefähr zwei Monate beansprucht, kann die neue Tarmed-Version nicht wie ursprünglich vorgesehen auf den 1. Januar 2007 in Kraft gesetzt werden. Wahrscheinlicher ist eine Inkraftsetzung auf den 1. Februar oder allenfalls 1. März 2007.

Diese Verzögerung ist äusserst bedauerlich, beinhaltet doch die neue Version eine für die Grundversorger sehr wichtige Anpassung: Tarmed 1.04 sieht nämlich die längst erwartete «Dringlichkeits-Inkonvenienz-Pauschale bei dringlichen Konsultationen/Besuchen ausserhalb der regulären Sprechstundenzeiten» vor, deren Einführung sich nun von Neuem verzögert.

Sobald wir den Termin der Inkraftsetzung von TARMED 1.04 kennen, werden wir Sie darüber informieren.

Daten, Demographie, Qualität

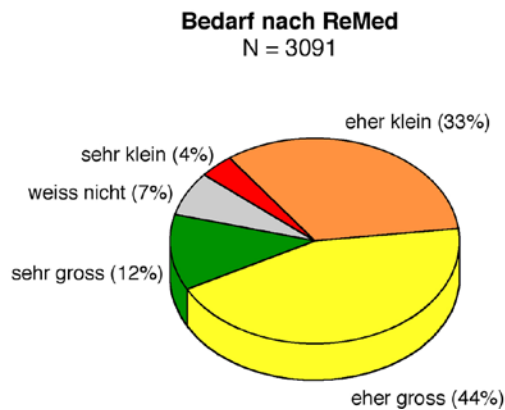
Informationen zum Projekt ReMed

An einem Workshop haben Vertreter der Ärzteschaft letztthin folgende Themen diskutiert: Identifizieren und Ansprechen von Kolleginnen und Kollegen in schwierigen beruflich-personlichen Situationen, Unterstützungsangebote: die Rolle der kollegialen Beratung und des institutionellen Vorgehens, und Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, die trotz Unterstützungsangeboten nicht aus ihrer Krise herausfinden.

Zwei Inputreferate zeigten den Umgang der Lehrer bzw. Piloten mit Berufskolleginnen und -kollegen bei Burnout oder Suchtproblematik. ReMed kann diese Vorgehensweisen teilweise integrieren, muss aber auch diverse Unterschiede berücksichtigen (z.B. angestellte Lehrer und Piloten versus selbständig erwerbende niedergelassene Ärzte). Die Teilnehmenden begrüssen grundsätzlich ein Unterstützungsangebot und befürworten, dass in einem Pilotprojekt entsprechende Erfahrungen gesammelt werden.

Von der Onlinebefragung, die im Sommer bei allen FMH-Mitgliedern durchgeführt wurde, liegen erste Resultate vor. Der Bedarf scheint für die Mehrheit der Teilnehmenden gegeben: 56% erachten den Bedarf als sehr gross oder eher gross (siehe Abbildung). Knapp 80% geben an, eine Arztkollegin oder einen Arztkollegen zu

kennen, die bzw. der schon einmal in einer schwierigen beruflich-persönlichen Situation war. Für die Befragten scheint für solche Situa-



tionen ein arzt-eigenes Unterstützungsangebot wichtig zu sein. Insbesondere wünschen sie sich die Möglichkeit der unverbindlichen Beratung und des Coachings. Die umfassenden Resultate der Machbarkeitsstudie werden im Frühling 2007 publiziert.

Kommunikation

Die FMH in den Medien

In den vergangenen Wochen war die FMH in den Medien - sei es in Zeitungen, Zeitschriften, im Fernsehen oder Radio - erneut erfreulich präsent. Täglich nimmt die Abteilung Kommunikation mehrere Anfragen von Medien-

schaftenden entgegen und sorgt dafür, dass diese von ZV-Mitgliedern, von Spezialistinnen und Spezialisten im Generalsekretariat und vor allem vom Präsidenten Jacques de Haller beantwortet werden. Im Laufe des Jahres kommen so viele Interviews, unzählige Statements und auch einige Fernsehauftritte zusammen. So zum Beispiel im

Oktober: In der welschen Tagesschau und in der Sendung 10 vor 10 des Deutschschweizer

Fernsehens äusserte sich de Haller zu gesundheitspolitischen Themen.

Schon gewusst? Schon abonniert?

Die Abteilung Kommunikation stellt jeden Tag eine aktuelle Presseschau mit Themen aus den Bereichen Medizin und Gesundheitspolitik zusammen. Lange nicht alle Artikel, die in den Tageszeitungen publiziert werden, sind auch elektronisch verfügbar; trotzdem gelingt täglich ein repräsentativer Überblick.

«Today's Press» heisst diese Dienstleistung der FMH. Sie finden Sie auf der Start-Seite unserer Homepage, wo auch der entsprechende Newsletter abonniert werden kann.

Aus-, Weiter und Fortbildung

Neue KWFB auf Kurs

Im Zuge der FMH-Strukturreform ist auch die Stellung und Arbeitsweise der Kommission für Weiter- und Fortbildung (KWFB) geprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst worden. Lässt sich nun nach einem halben Jahr bereits eine Aussage darüber machen, ob die mit der Reform angestrebten Ziele erreicht worden sind?

Die KWFB ist nicht mehr ein beratendes Organ des Zentralvorstandes, sondern DAS federführende Organ der FMH mit allen wichtigen Entscheidungskompetenzen in Weiter- und Fortbildungsangelegenheiten. Die Unabhängigkeit der KWFB von den übrigen Organen der FMH ist damit zweifellos realisiert.

Die neuen schlanken Strukturen und kurzen Entscheidungswege haben die Effektivität und Effizienz der KWFB deutlich verbessert. Anstelle von 150 verfügt das Plenum jetzt über 54 stimmberechtigte Mitglieder. Der Nutzen der kurzen Entscheidungswege zeigt sich am Beispiel der Revision eines Weiterbildungsprogramms, das einzig noch vom Ausschuss der KWFB genehmigt werden muss. Der frühere «Umweg» über Büro, Ausschuss, Plenum, Zentralvorstand, Präsidentenkonferenz und Ärztekammer ist Geschichte.

Ein kleines, aus Fachpersonen zusammengesetztes Gremium diskutiert sachlicher und fällt fundiertere Entscheide als eine Versammlung mit 100 und mehr Teilnehmern. Die Qualität und auch die Akzeptanz der KWFB-Beschlüsse sind gestiegen - auch



Jacques de Haller in der Tagesschau des Westschweizer Fernsehens

wenn nur ein kleiner Personenkreis über wichtige Weiterbildungsfragen entscheidet. Letztlich ist natürlich das Urteil der KWFB-Mitglieder massgebend, wie sie die neuen Kompetenzen und Strukturen empfinden. Zu diesem Zweck werden wir 2007 eine Befragung durchführen und anschliessend gespannt darauf sein, ob der geschilderte Eindruck bestätigt wird!

Rechtsdienst

Weiterbildungszeit

Oktober und November sind die hohe Zeit der Kongresse und Weiterbildungskurse - auch für den Rechtsdienst, der in diesem Feld regelmässig tätig ist. Hier ein paar Beispiele:

Im Management-Seminar für Assistenz- und Oberärztinnen des College M bestreiten wir traditionell einen halben Tag im Kurs «Einführung ins Gesundheitsrecht». Die Übersicht übers Gesundheitsrecht geht von A (wie Arbeitsunfähigkeitszeugnisse) bis Z (für: Rechtsgrundlage und «Wert» von ISO-Zertifikaten). Den Rest des Halbtags füllen die Dauerbrenner-Themen Arzthaftung, Aufklärungspflicht, Krankenversicherungsgesetz (Zulassungsstopp), Datenschutz und arbeitsrechtliche Fragen im Spital.

Im Weiterbildungskurs für den Fähigkeitsausweis KVG-Vertrauensarzt gestalten wir gemeinsam mit der Juristenkollegin von santésuisse den Kurstag «Datenschutz und Vertrauensarzt». Die Kieferchirurgen haben an ihrer Jahresversammlung im CHUV einen ganzen - lohnenden! - Vormittag für die Diskussion von drei ausgewählten Haftpflichtfällen oder Komplikationen reserviert. Auf dem Podium waren nebst Ärzten der FMH-Rechtsdienst und Patientenanwalt Poggia aus Genf.

Und am 6. «Forum Interdisciplinaire Réadaptation / (Ré)Insertion» in Sion halten wir das rechtliche Einführungsreferat zur Tagung «Médecins et entreprises: un dialogue complexe?».